

# SIMPLICISSIMUS

Zeitspreis vierteljährlich 60 Mark

Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Weine

Zeitspreis vierteljährlich 60 Mark

Copyright 1922 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

## Resignation

(Zeichnung von D. Balthus[um])



„Ich muß Poincaré den Gottesfrieden diktieren lassen. Er hat den größten Säbel.“



nach der Dame, schob die Krawatte hoch: „Erlauben Sie mir...“  
 „Gefällt, quasi meine Frau, Sara Jondet, alias Käthe, nicht der geringste Anlaß zur Verleumdung.“  
 Der Angeredete, Mitterschlepper, in die Mitte Genommene sammelte unter dem ungeheuren Gelächter Epsteins etwas wie Relegation und öffnete, sah sich aber überfordert und gab den Widerspruch auf. In legendärer habsburgischer Dialekt, vom Epstein in den Rohheitslaut gedrückt, von Sara listig mit Schwedenpunisch geübt, beim vierten Glas gehend Geißelörter, daß er und die Freiburger genau Beisitz-

müssen; eigentlich sei es ja ein Skandal. Papa und Mama Superintendent seien noch vollkommen im unklaren, schickten kaiserliche Briefe; doch es helfe konsequent bei der Freiburgeria: „Vertuschen, leber doch als Schieber.“  
 Der schmalbrüstige Pöbelologe schluchzte leise, sein Gesicht wurde verwickelt wie ein magerer Kollompa, als Epstein beruhigt und ohne Hinterlaß auf die Schenkel klopfte: „Na, Geißler, du spielst ja deine Koulade ausgezeichnet, ist nicht das geringste dagegen einzuwenden. Trinkt Weiße, Kerbe, Kucheln.“

Der meßerte sich unsäglich, angele, fuchstele unsäglich mit den Händen nach dem Verführer, versuchte aufzustehen, die Hände zusammenzureißen, lebtausmachen, wurde aber resolut in den Sessel zurückgedrückt. — Er sollte doch vernünftig bleiben; moß er denn hier treibe? — Eine Preisaufrage über fünfzehnhundert Mark, beziehungsweise über die Struktur der Leibschäden Monaden hänge ihn an die kaiserliche Bibliothek. — Das sei ja ausgezeichnet, hervorragend, erwiderte Schwertfeger, das treffe ihn famos, ihr beider Anliegen sei ja ganz dasselbe, er beschloß sich nämlich ebenfalls aus-

## Berlin W.

(Zeichnung von G. Thönes)



„Mister Dempsey, darf ich Ihnen Herrn Professor Einstein vorstellen? Sie sehen, alle Berühmtheiten verkehren bei uns.“



„Belästigen Sie uns nicht, meine Herren! Wir führen nur noch französische Schwänke auf.“

schließlich mit Moneten, habe deren schon maßig eingetangelt; wie glücklich sich das schickte, ein großer Schelm und fünf Heister, schöne bunte Schöne ergaben skatart fünfzehnhundert Moneten, man müßte solche Sachen nur immer experimentell anstellen, er solle hoch zugreifen, die Spinnflüsterer könne er sich schenken, die Moneten gebieten ja ihm, Herrn Geißler aus Donabrück.

Er fand diese Bescheidenheit herrlich schön, Cara mechte spielen oder nicht, das war ihm vollkommen egal. Gerübet sagte er zu dem Nebenmenschen am Nebentisch, einem gewissen Herrn Braun, den er gefächelt kannte: „Hören Sie, ich pfeife auf Ihre berühmte Stammtischglocke, wenn Sie nicht mal wissen, was Güte ist. Gott ist Güte, Herr von Braun; sollten Sie das noch nicht intus haben?“ Das die Männchen prustete ihn an; aus den

Mühen drehten sich paarweise Köpfe heraus. „Ist das die Möglichkeit! Ist total miefdunger!“ Schwertfeger, unbeteiligt, stand auf, schwannte zum Dobbel, befaß den Pringselger, Kommandante dröhnend: „Silentium, es steigt das Ued: Ihr Rindzelein kommt!“ Schwertfeger hatte gestaut. Als ob aus jeder Kehle ein Sektropfen köge, der Pfropfen aus Eitelkeit, Boffart, Unmenslichkeit, stimmten Männlein und Weiblein schluchzend ein, ergoffen ihre verdunstenden und betäubten Gefühle schamlos über den Unrat ihrer Herzen, durch die Döllerei ihrer Reden, spülten den schleinigen Rachen aus, die glänzigen Zähne, die lästigen Lippen, und ihre Geißler alle, siehe da, wurden im Orbeal und Geißler frohen. Auf dem linken Schenkel aber balancierte Geßtrahm den baren Geißler, auf dem rechten seine Polla: „Liebet einander, gute,

gure!“ grüßte er und freute sich über die gepöhlten Schänkel der beiden.

Am nächsten Morgen befiel Schwertfeger in einem Zustand außerordentlicher Zerknirschung, ein anderer Mensch zu werden aufzubrechen, den verlorenen Gott zu finden. Unter Gott begreift er die Sehnsucht, welche ihn zum Schützen trieb, die Sehnsucht nach Reinheit und Güte, nach der Kindhaft Gottes. In einem Zustand außerordentlicher Zerknirschung veremadte und stärkte er sein halbes Vermögen der kleinen Jodest, die andere Hälfte Geißler, seinem Leibfusse. Die beiden beizenteten sich bald darauf, indem Cara ohne Bedenken Herrn Schwertfeger, Geißler ohne Bedenken seine Dreiaufgabe im Geiß ließ. Geßtrahm war feinewegs überfacht, als er dies erfuhr. Er hatte sich inzwischen dem Studium der Theologie zugewandt.



# Dr. Lehmann's Gesundheits Stiefel



In allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht, weisen Bezugsquellen nach Ed. Lingel-Schuhfabrik A. G. Erfurt

## Walter von Molo / Im Zwielflicht der Zeit

Bilder aus unferen Tagen

Erstauflage 5000

Preis gebefet 30 Mark, in Ganzleinen gebunden 50 Mark

Dieser Band heft als ein ebenbürtiges Seitenstück neben Molos berühmter historischer Novellen-sammlung „Im Schritt der Jahrhunderte“. Er bringt in seltener Auswahl die besten modernsten Novellen und Erzählungen, die Molo in seinem dänischen Schöpfungsjahre geschrieben hat. Man deutet Fragen und Art dieser „Bilder aus unferen Tagen“ wohl am treffendsten an, wenn man sie epische Übersichts nennt. Schärferes Linienbild des Zwielflichts, des Wesigens alles Überflüssigen, stärkere Intensität bei größerer Knappheit zeichnen diese kleinen Meisterwerke aus. In den Buchhandlungen vorrätig. Verlag Albert Langen, München-19

## Walter von Molo / Till Laufebums

Romantisches Lustspiel in drei Akten

Preis gebefet 30 Mark, gebunden 45 Mark

Reinlich-Weltliche Zeitung, Offen: Ein Lustspiel, das einmal Haffisch werden muß. Frankfurt Zeitung: Die Dänische ist ein festerer Blumenstrauch. Sie glückte ihm, eine Reihe trefflicher Züge einzufügen. Ein lebenswürdiges Stück, das bei politischen Erfolgen beim Publikum überall sicher sein dürfte.

Düsseldorfer Nachrichten: Walter von Molos Lustspiel „Till Laufebums“ fand bei der Uraufführung im Sommer-Gabelfeater ungewöhnlich begeisterte Aufnahme. Till Laufebums ist bezaubernd, spirituell wie zu werden wie sein Vorbild Till Eulenspiegel.

In den Buchhandlungen vorrätig. Verlag Albert Langen, München-19

## Sir Galahad / Die Regelschnitte Gottes

Roman

Auflage 10000

Preis gebefet 60 Mark, in Ganzleinen gebunden 100 Mark

Das blaue Heft, Berlin: Dieser Roman des Prentice-Malkoff-Übersetzers gehört in die Reihe der modernsten Weltgerichte über Europas Kultur. Die Welt seit dem Stiege nun schon gehobert hind. Aber es ist bis jetzt das Beste von allen, treff- und vor allem inständlicher als Sprenger, umfassender, geistvoller und zugleich als Sternbild, Hänger als Kreuzigung, Unterhaltend, lustvoll und geistvoller und tiefer Beobachtung, weiterführender, handfeste, Zeitgemäße einen selten Outgearteten und Zarten mit der angenehm weltmännischen Manier eines fester in sich Ruhenden ausgedrückt.

In den Buchhandlungen vorrätig. Verlag Albert Langen, München-19

## Hanns Johst / Kreuzweg

Roman

Auflage 20000

Preis gebefet 40 Mark, in Ganzleinen gebunden 70 Mark

Düsseldorfer Nachrichten: Seit dem Tod Wilhelm Raabes hat kein Dichter das eigentlich Deutsche so schmerzlich gefühlt und so sicher um seinen Ausdruck gerungen, wie der von Raabe sonst so verschiedene junge Hanns Johst.

Neuere Zeitung, Innsbruck: Vielleicht den tiefsten und wertvollsten Roman im neuen, geistigen Form hat uns der Dichter Hanns Johst gegeben. . . Dieser Roman ist vielleicht das höchste literarische Dokument unserer Zeit. Das wie jeder Roman. Und wohl der sicherste Zeiger auf jenen künstlerischen Endpol, in den die Literaturrevolution der letzten Jahre auslaufen wird.

In den Buchhandlungen vorrätig. Verlag Albert Langen, München-19

## Arnold Ullig / Die ernsthaften Erben

Novellen

Auflage 5000

Preis gebefet 50 Mark, in Ganzleinen gebunden 80 Mark

Züringer Allgemeine Zeitung, Erfurt: Ich möchte mit dem besten Willen keinen Novellen oder Romanen unserer Tage, der so voll Geist und Kraft und Fülle und Schlichtheit steckt wie dieser Schicksal, der überhaupt mit der bunten Gabeligkeit eines Gottfried Keller, der die deutsche Sprache handhabt wie Nietzsche oder Kleist und der Novellen zugebe beint wie „Das aufgewachte Dorf“ und etwas „Jalta“.

Düsseldorfer Zeitung, Sigmaringen: Kaputte Nacht und wunderbare Zartheit vereinigen sich in einer Zusammenfassung von mitfühlender Reife.

In den Buchhandlungen vorrätig. Verlag Albert Langen, München-19

Haben Sie schon *Firma gegründet 1846 in Seebach*

**Grönstedt's** *Schwoedenwurst* *probieren?*

Die wohlbekanntesten guten alten Qualitäten wieder vorrätig

**J. D. Grönstedt & Co., Lübeck**

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen nach dem Simplicitätsmaß beziehen zu wollen.

**Briefmarken**  
Missionen, Briefmarken auf dem Weltmarkt, nach Gewicht (beste Kapitalbank). Vert. Siegel-Produktion (2000 Stk.) Briefmarken-Eis- u. Aufhängeapparate m. b. H. Bill-Gewerkschaft.

**Interessante Bücher**  
Katalog M. L., F. Anker, Verlag, Welfen 10, (Hindenburg).  
Geschenk - 12 antike, gefaltene Postkarten mit 175. P. Hoffner, Breslau Nr. 125.

**Illustr. Bücher-Katalog**  
interessant, wertvoll, u. netterweise (gegen 1 Mark Porto, O. Schindler & Co., Berlin W 37 St.)

# HERZ

**Neuzeitliche Formen**  
in ausdauernder Qualität

**Andern überlegen**  
werden Sie durch meine Persone in Katalogen, Uebersichtliche u. Menschenkenntnis. Verlangens Sie Prospekt direkt vom Verfasser: Otto Siemens, Leipzig-Stb. 68.

**Emser Pastillen**  
gip. meisten Herberheiler

Broschüre über heilende Wirkung von Chromwassern gegen **Syphilis**

Von Dr. med. (Höste für M. G.) verschrieben zu beziehen durch Daghers Verlag, München 40, Postfach 1.

# SOENNECKEN

**RING-BÜCHER**

ZUR HAUTPFLEGE

GEORGE HEYER & CO., HAMBURG

**Neurasthenie**

Nervenschwäche, Nervenzerrung, Schlaflosigkeit, Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe von ärztlichen Standpunkte aus ohne wertlose Geheilmittel zu behandeln u. zu heilen? Preisgrünlich. Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. - Wervollste Katalog für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, gegen Einsendung v. Mk. 2.50 im Briefen zu beziehen v. Verlag Estorpanas, Gieß 87, Gießweil.

**lyntin eife**

ZUR HAUTPFLEGE

GEORGE HEYER & CO., HAMBURG

**Dr. Hoffbauer's ges. gesch. Vohimbil-Tabletten**

Angeregung kriegstüchtig

Gegen Schwächezustand bedarflos. Each. 9 Stk. 20 Stk. 22.50 50 Stk. 44.— 100 Stk. 80.—

Literatur gratis

Hofmann-Apotheke, Berlin 201, Leipzigerstr. 74 (Hofmann's)

**Geschlechtsleiden**  
und ihre Behandlung durch unschädliche lang-erprobte **Krautkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufstätigkeit bei frischen und veralteten Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben verwendet kostet gegen Mk. 5.—

Dr. C.S. Raueiser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.





**Agfa**

**PHOTO ARTIKEL**

**Katalog A**  
auf 16 Seiten ausführliche Angaben  
enthalten über

Photoplatten / Filmpacke  
Rollfilme / Lichtfilter  
Belichtungs-Tabellen  
Entwickler / Hilfsmittel  
Blitzlicht-Artikel

• kostenlos durch die Photohändler

1. KABEL

**Sanatogen**

das altbewährte, durch mehr als 22000  
ärztliche Gutachten anerkannte  
**Körperkräftigungs- u. Nervennährmittel**  
von höchstem Nährwert u. leichtester Verdaulichkeit.  
Druckschrift über Sanatogen als  
**Kräftigungsmittel**  
für Sterbende, für Magen- und Darmtrakt,  
für Frauen und Kinder,  
für Wochenerinnen,  
bei Mangelhaftem Blutarmut,  
bei Ernährungstörungen,  
bei Schwächzuständen aller Art  
auf Wunsch kostenlos und postfrei durch  
Dauer & Co., Berlin SW 68, Friedrichstr. 231.  
Sanatogen ist in bester Güte in allen  
Apotheken und Drogerien erhältlich.

**Die galante Zeit**  
Bücher der Liebe u. der Proben  
Katalog umsonst  
Dr. Pothof & Co., Leipzig, Rabenplatz 5

**AWS**  
FABRIK-MARKE

Verlangen Sie bei Einkäufen in Spezialgeschäften  
**WELLNER-SILBER-BESTECKE**  
BESTER ERSATZ FÜR ECHT SILBER

HERSTELLER  
FABRIKANTEN AUGUST WELLNER SOHNE A.G. AUF EISA



Herr Sonderlich \*):

Lieber Vogel, was Du gefungen  
hat mir geflungen,  
ist mir geblieben,  
hab' ich geblieben,  
hab' s aufgeschrieben  
mit dem Montblanc!

\*) Registrator und überaus guter Verehrer des "Montblanc"-Rohfahrbüchleins.

No 23 **2006 Zofsuprillom** No 23

\*  
Zahnarzt Dr. P. Bahr's  
berühmtes Mittel, um  
den vorzeitigen Verfall  
der Zähne zu verhüten

**STOECKICHT**  
IT'S  
**Summiabsatz**  
der einzige ohne Fehler!

Vor dem Aufgeben  
gewiß!

Äusserst elastisch  
und dauerhaft

\*  
Sehr elegant

Nach Befolgung  
Fingerringes  
Anpassen

Th. Th. Heine / Kleine Bilder aus großer Zeit  
Auflage 30 000 / Preis 5 Mark  
zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom  
Eimplicifimus-Verlag in München - 19

**Zahnstein** und dessen  
**harnsaure**  
**Kristalle**

**Solvolith**  
Zahnsteinlösende  
Zahn-Pasta

löst - wissenschaftlich  
anerkannt - die  
Kalkbader Sprudelsalzhaltige

**Solvolith Zahnpasta**

## Lieber Simplificissimus!

Wien, Trihan, zweiter Akt, Beginn der großen Liebeszene. Vor uns im Parkett zwei sehr dicke Damen ausüßlicher Proportions. Gehe viel Geduldet, halblaute Unterhaltung. Pflöglid verdrätigtge Raicheln, harter Geruch nach unverfälschter Coloni. Meine Frau sieht mich und bemerkt entsetzt: „Das ist aber denn doch unerböt!“ Worauf sich eine der lebhaft schmagenden Damen umdreht und mit einem nachsichtigen Blick auf unsere Ernährungszustand also sagt: „Wenn © Salma so Wurst met

kaufn können — was wolln © denn nach in der Oper?“

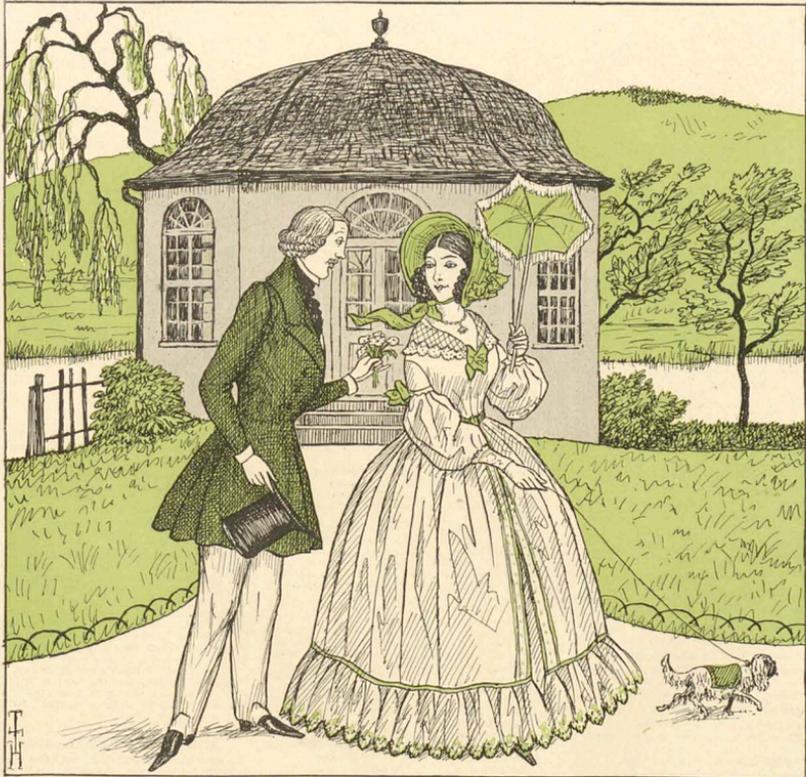
Eine junge Frau hatte nach glücklich erfolgter Scheidung ihrer Ehe den Wunsch, ihren Mädchen-namen wieder anzunehmen. Sie kausfragte ihren Rechtsanwalt, einen entsprechenden Antrag an zuständigen Stelle einzureichen. Einige Tage später sandte sie ihren juristischen Vertreter nochmals auf und stellte ihm die Frage: „Der Rechtsanwalt, können Sie es nicht machen, daß ich wieder Fräulein werde?“ Mit leichtem Geräusch verließerte der Rechtsgelehrte,

daß dies zu seinem lebhaftesten Bedauern seine Fähigkeiten übersteige.

Eise ist mit Muttern bei der Tante zu Besuch. Nach dem Kaffee hat sie einen dringenden Wunsch. Man führt sie in die Badeküche. Beim Kochaufgeben erzählt sie der Mutter: „Bei Tante ist es fein. Die hat zwei Kiolette, ein großes und ein kleines. Ich war auf dem Fischen.“ Die Tante aber ist reuamt, was mit ihrer Kochkiste, die das Mädchen zum Trocknen ins Badezimmer gestellt hatte, für eine Veränderung vor sich gegangen ist.

## Der Frühlingstrottel

(26. 27. Seite)



„Nun waren wir über eine Stunde im Pavillon, Herr Ferdinand ... und jetzt beim Abschied werden Sie gelaunt!“

## Abend in Koblenz

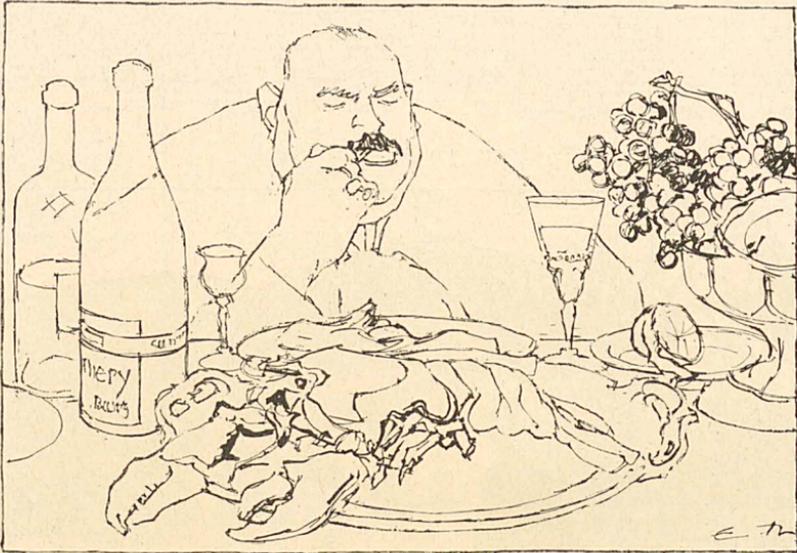
Mohrrot umschleierte Laxpen  
Verbreiten sädlichen Schein.  
An feu erleuchteten Lampen  
Reißt rosig ein Zerkoheln.

Geschäftsberrn messen befnabbernd  
Am Gähnegröde ihre Kraft.  
Von allen sehr Fingern befnabbernd  
Tiefst in die Arme der Coft.

In Kaki und Lederгамашfen  
Blähen Tommies rot und gesund  
Winter Leetinen und Klafchen,  
Die Rechte schippt in den Mund

Fillet und Spargel mit Vatter.  
Die Rinte zu gleicher Zeit  
Durchgehölt das Unterlutter  
Der zugehörigen Wand.

Das Jazzwoll siedelt und bandelt.  
Satt schäumt in mandern Pofal;  
Die Fre Statuta durchmandelt  
Mit nachhaftem Käpfeln den Canal.  
Dane Alfred Rihn



„Die Hauptsache ist, daß dem Volke die Religion erhalten bleibt.“

**Moritatombomben des Parnas**

Die dichten zu süß und dichten zu viel; mit fünfundzwanzig sind sie feil und kriechen wie Maden auf den Speck und fabrizieren Kindererz — wenn sie nicht ganz beiseite flieh, sich um die eigne Götze drehn, ummahbar wie das Rhinogerus.

Der Ebsamid weilt nicht mehr hienieden, auch Georg Kaiser ist abgehieden, und Sternheim weint sich aus im Blatt, weil daß er Espionen hat, die wo in seiner Sprache grunzen und auch in seiner Deutsch verzungnen.

Der Urruh-Geiz hält sich noch bon als Kleiß-Gelag im Kästetop, doch wild auch er schon etwas mager. Man fählet: bald kommt ein neuer Eschlager.

Insuliden wandeln auf den Öden, von Buchgefächte gern gefehn, die lieben freunblichen Gesalten, die sich in aller Günst erhalten.

Der Hanns Heinz Eners nicht sich aus in Schmeinerer's fürs deuffische Dams und hat gar, wie von Gott gefendet, ein Schillerches Fragment vollendet.

Der Fensels bonfekt tief und art auf auffer jüngsteleche Art und schwebt, verdienend, in der Wolke — auch Molo gönnt man seinem Volke.

Der deutsche Geist, der ist verredt, doch tröhet uns in unserm Einn: Gottob, wie sich ja immerhin von früher tüchtig eingebredt!

**Aus der vierken Dimension**

Die gute vernünftete Frau Beylekantz hat sich auf ihre alten Tage noch dem Epiritismus in die Arme geworfen und ist Feuer und Flamme für Tischrücken, Materialisationsphänomene und Geistesstationen. Aber neulich hat sie sich beim nächstlichen Heimgang von einer bedäglischen Etance einen sehr unbedäglischen Hüftgelenksrheumatismus zugezogen, und wie sie endlich wohl oder übel einen Arzt konsultiert, sagt ihr der, das könne lange dauern, und man müsse mit einer Heilpflanzl- und Heilpflanzlbadern und weiß Gott was noch Dazwischen vorsehen.

Dieweil, das wird ein schönes Geld kosten! Und woher nehmen und nicht Stehlen? Ganz vernunftlos ist die arme Frau Beylekantz, legt sich ins Bett und weint das Kopftissen nach. Da fällt ihr in ihrem Zimmer auf einmal wieder der Epiritismus ein. Mit aller Anbrunst, deren sie fähig ist, later sie die Hände und wandert sich an den Welt ihres längst dahingeschiedenen Gatten: „Gott! Lieber, lieber Gott! Du kannst mich endlich Wahren doch nicht einlaß! so Dazwischen lassen! Nimm dich zusammen, Gott, nimm alle deine Kraft zusammen, Gott, und laß sie auf mich übergehen und hilf mir in meiner lächerlichen Not und Pein. Lieber, lieber Gott!“ usw. Und schließlich schlief sie ein.

Und wie sie am Morgen aufwacht — siehst du wohl, da ist der Rheumatismus verschwunden, wie weggeblasen, mit Stumpf und Stiel ausgerottet, und das gute alte Fräulein wuselt wieder durch die Straßen und polaut in allen Köden die unersprechlichen Fähigkeiten der Geisteswelt aus.

— Als ich's dem kritischen Publikum erzähle und ihn frage, ob das denn nun nicht doch ein Wunder sei, meinte der: „Ein Wunder? Ein Doppeltwunder ist's, mein lieber Herr! Denn Sie müssen wissen, daß der Nächstliche ein Hypochondriker allerersten Ranges war, ein Genußmännchen und als Hochgenussmann weit und breit gefächert. Ich kenne nur ein Rezept von ihm, das etwas taugte; das war ein Panzerkegel und als solches allerdings prima ff. Da war natürlich der Eprung von Epiritus zum Epirit eine Kleinigkeit für ihn ...

Nimmel-donnerwetter, was mag der alte Esffel in der vierten Dimension noch ausgereit haben!“ O.

Peter Scher

**„Lohnende Nebenbeschäftigung“**

Unter diesem fettgedruckten Kennwort fiel mit einer Annonce in einer unserer gelesesten Tageszeitungen auf. Die gegen Einleitung von fünf Mark Gehälter und zwei Mark für Porto „direktre Nebenbeschäftigung“ nachzuweisen besprach.

Zur meine Anfrage, der sieben Mark fehlenden, erhielt ich folgende lithographierte Mitteilung: „In heutiger schwerer Zeit sucht jeder nach einer lohnenden Nebenbeschäftigung. Besonders für Gebaltsempfänger und Rentiers ist es kaum mehr möglich, ohne Nebenmerciert auszukommen. Wie (schlagen Ihnen daher vor, in die Bierhäuser zu gehen und darauf zu achten, daß fast nirgends richtig eingeschmakt wird. Sobald Sie einen solchen Fall bemerken, stellen Sie sich dem betreffenden Gast vor und fordern ihn auf, eine bereits vorgebrachte Anträge an die Staatsanwaltschaft gegen den Geschäftsinhaber zu unterschreiben, in der Sie selbst als Zeuge namhaft gemacht werden. Dierbeur sind von uns, das Städt zu fünfzig Pfennigen, zu bezahlen. Durch die vielen Ihnen dann ausstellenden Zeugenschriften werden Sie aller Sorgen entbunden.“

**Lieber Simplicissimus!**

Vor dem Schöffengericht zu U. wird über wechselteigige Beschäftigungen verhandelt, die aus Anlaß einer Epiritischen (die offenbar nicht sehr gelangen war) gefällen sind. In der Hauptverhandlung sind nebständige Mitteilungen über die Frage des Lebens nach dem Tode angeheilt worden. Verurteilung: Beide Parteien werden mit je drei Mark befristet, Kollen werden halbiert, beziehungsweise aufgehoben. Ferner habe ich zu erklären: Da die Seele unsterblich sei, weil das Schöffengericht nicht. Sollten jedoch die erkennenden Richter getarlich sein müssen, einmal nach ihrem Tode die ... Straße zu U. über zu werden und dort erscheinen zu müssen, dann banten wir für die Unsterblichkeit der Seele. Entfimmig. Die Ehung ist gefolgt.

Ich fand bei zwanzig Stad Käße und schneidenden Stühle vorn auf der Straßentuben. Neben mit zwei die, röhrtägige süprerische Landmiete. Der eine Kopfe sich den Schme von Feig und meinte: „Das ist nu so das schöne Mutterchen, die die Süßsüßchen von Herben!“

## Steiner, der Liebling

Einmal, als der Fortschritt noch nicht war,  
da brachten jene ältern Damen  
wenn sie zum Tee zusammenkamen,  
dem süßen Mops ihr Liebling dar.  
Er ist dahin, die Damenwelt  
begt nun, ästhetischer und feiner,  
auf ihrem Schoß den Doktor Steiner,  
auf daß er sie in Atem hält.  
Es ist dem Mädchens angenehm  
nicht mehr zu glauben, nein, zu wissen...  
und hat sie einse der Mops beschiffen,  
beschiffen sie sich jetzt mit dem.

©mann

## Deutsche Diplomaten

Zelt: Zwischen 1910 und 1914. Zeit: Hauptstadt einer  
südamerikanischen Republik. Der Schiffszug eines  
großen deutschen Dampfers hält es für seine ge-  
sellschaftliche und vaterländische Pflicht, dem Ver-  
treter des deutschen Reiches einen Schiffsbesuch  
zu machen. Er geht zur Gesandtschaft. Im  
Vorzimmer wird er sehr anliebenswürdig empfangen.  
„Was wollen Sie?“ ruert ein Kanzlist ihn an.  
„Wollen Sie bitte dem Herrn Gesandten meine  
Karte überreichen?“ Der Kanzlist zieht ab. Der  
Arzt wartet eine Viertelstunde, eine halbe Stunde.  
Endlich erscheint der Kanzlist, ihm die Karte zureich-

gebend, brummt er folgenden Bescheid: „Erzählen  
lassen sagen: hier wird nichts gegeben.“

## Seufzer

Beim Gedanken nicht in Worte.  
Keine Zeitung geht drauf ein,  
Klebstopf und Pianoforte  
wollen erst besprochen sein.

Beim Theater gilt die bloße  
Güte gleichfalls nichts. Man un-  
terdrückt: Ultra Postie  
nemo obligatur. — Punkt.

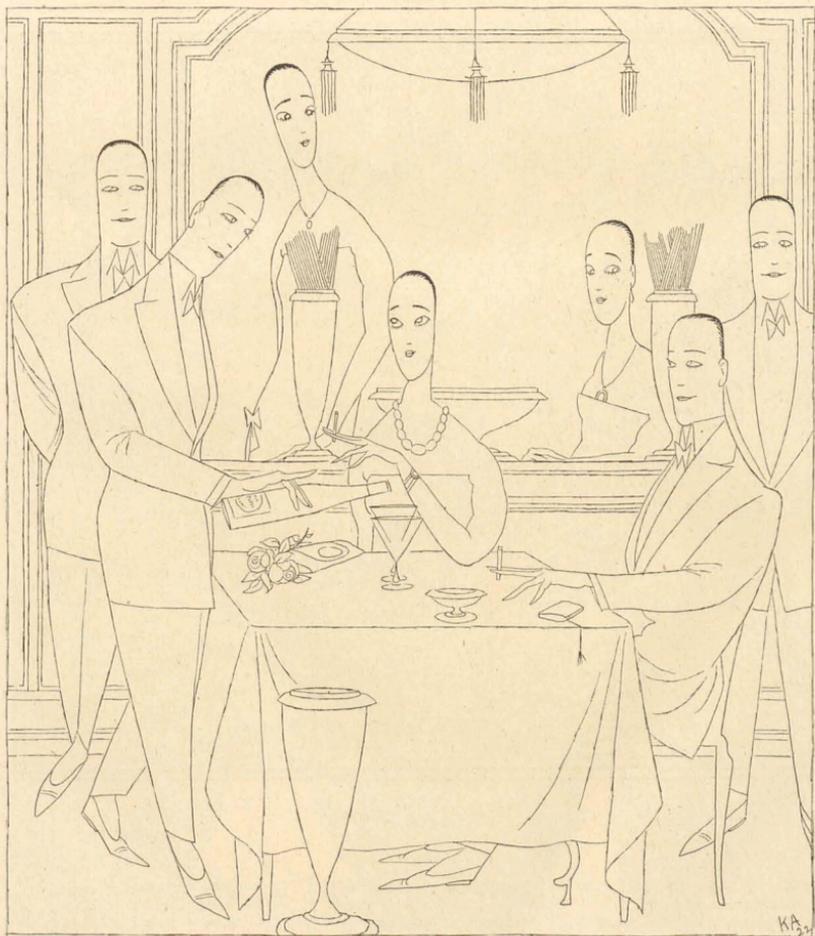
o.

## Berliner Bilder

XV.

Kulturkopf 1922

(Karl Henck)



Er. Sie. Der Herr Direktor. Der Herr Ober. Der Herr Kellner. Die Büfettstube. Das Büfettstüchlein.

## Vom Tage

Das Deutsche Museum in München hat eine alte Windmühle gestiftet bekommen und beabsichtigt, sie dem wissenschaftlichen Publikum nun auch im Betrieb\* vorzustellen. Als es wie nicht schon genug und Übergang an der Windmühle hätten, in deren Schatten wie tagen tagaus leben, deren Flügel unentwegt klappern, deren Mühlgang ebenso unentwegt leer läuft und gegen die erfolgreich zu kämpfen wie genau so viel Chancen haben wie weiland der edle Ritter von La Mancha. O.

Staatliche Reststellungen ergeben, daß unsere Weanten ungefähr den 10—15fachen, unsere Arbeiter den 15—20fachen Betrag ihres Lebensverdienens beziehen, während für Eier, Fleis und Gemüse jetzt etwa das 80fache, für Milch und Butter das 30fache, für Fleisch mehr als das 40fache des

Friedenpreises bezahlt werden muß. „Wenn ich bedenke“, sagte der Schriftsteller, „daß ich infolge der ‚Not der Presse‘ bei gleichen Leistungen mich noch nicht auf das 4fache meines Friedensverdienens stelle, so fällt mir der Preisunterchied zwischen Hin- und Rückfahrt doch recht peinlich auf Herz und Nerven. Am Ende müßte man die Anzahl durch Quantität ersetzen. Aber was kann man vorsetzen, wie man Biermarzgarne macht?“ O.

Ein paar Badapscher Anatomiker haben mit Geleiten einen schwinghaften Schleichhandel nach dem Ausland betrieben und pro Stück bis zu sechshundert ungarische Kronen erhalten. Das Ausland könnte es billiger haben, wenn es mit den russischen Jungeswarzisten in geschäftliche Verbindung träte. Bei der dort üblich gewordenen Menschenreflexerlei kließen ja die Knochen teilweise über und würden gewiß gerne auch gegen minderwertige Tabaksmittel umgetauscht. Und damit

wären denn die allererste so lang ersehnten Handelsbeziehungen mit Rußland auf eine recht eigentlich humanitäre Weise in die Wege geleitet. O.

## Lieber Simpliciſſimus!

Auch in den Mädchenschulen flüchten sich die Schülerinnen aus der Dangeville der Religionsstunden, indem sie von den neuen Erziehungsaufgaben der Republik Gebrauch machen und einfach ihren Austritt erklären. Nichts desto weniger wird bei dem Absoluterium Religion auch als ein wichtiges Fach geachtet, und man hat schon die Eins in der Religion vor den Darschall geteilt. Als leure wieder einmal ein junges Mädchen auf die Weise sich geachtet hatte, überreichte ihr einer der Examinatoren, der mit Summe besetzt war, ihr Zeugnis und sagte lachend: „Siehe hin, meine Tochter, dein Glaube hat die gebohen.“

## Brüderchen Russe

(Erfindung von G. Schilling)



Friede sagen sie und Petroleum meinen sie.

## Pfingsten

Und wieder schwebt der heilige Geist, ein Taubchen weiß, himelnd, allwo man sich das Maul zerreißt in Sachen Gottesfriedens.

Der Ein' schreit hüß, der Ander' hott. Der brems't, der gibt die Sporen. Der ruft nach Rache, der nach Gott. Und Tausende verschmorn.

Der heilige Geist schwebt hin und her, ihm spreng't die Herzenmäße. — Wenn ich das weiße Taubchen wär', ich wüß't schon, was ich täte.

Katzenberg